Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 29

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Not im Land.

Wie kann ich mithelfen, meinen Volksgenossen Arbeit und Verdienst zu verschaffen!

So lautet — endgültige Formulierung vorbehalten — das Thema des diesjährigen Aufsatzwettbewerbes der „Schweizerwoche". Die derzeitige Wirtschaftslage ist dermaßen gespannt, daß sie in wohlinformierten Kreisen mit den schlimmsten Perioden der Kriegs- und Nachkriegszeit verglichen wird, und mancher Bauer und Handwerksmann, mancher Industrielle und Arbeiter sieht dem kommenden Winter mit Bangen entgegen. Es wäre unverantwortlich, in diesen schweren Zeitläufen einem mutlosen Pessimismus zu verfallen. Unser Land und Volk verfügt materiell und moralisch über Quellen gesunder Kraft, die uns helfen werden, dem Ansturm der Krisenwellen standzuhalten. Die allgemeine Geschäftslage ist aber tatsächlich sehr ernst, und wir müssen auch nach außen gewisse Rücksichten fallen lassen und in erster Linie darauf bedacht sein, für unsere Arbeiter zu sorgen, den gewerblichen und industriellen Betrieben Aufträge zu verschaffen und die manchenorts ausgeprägte Notlage der Landwirtschaft zu mildern.

Gestützt auf diese Erwägungen unterbricht der Schweizerwocheverband den Zyklus monographischer Wettbewerbsarbeiten über einzelne Industrien, und er wird die Lehrerschaft nach Ermächtigung durch die Unterrichtsdirektionen einladen, während der diesjährigen „Schweizerwoche" (17.—31. Oktober) ein Kernproblem — gegenseitige Arbeitsbeschaffung, wohlbedachter Einkauf — behandeln zu lassen. Das neue Thema wird überdies freier gestaltet werden können als Betrachtungen über einzelne Erwerbszweige, wobei nicht selten blosse Aufzählungen herauskamen.

Wir dürfen zweifellos auf die Einsicht unseres Lehrkörpers zählen, daß er geschlossen mithelfen wird, in die jungen Herzen den Keim der Achtung vor der Arbeit und dem Existenzkampf des Nächsten zu legen. Das neue Thema läßt sich sehr wohl auch in den Unterricht in Geschichte, Heimatkunde, Schweizergeographie, Rechnen usw. einflechten.

SWV.

Totentafel.

+ **Balthasar Hösli-Mächler, Holzhändler in Netstal** (Glarus) starb am 30. September im 73. Altersjahr.

+ **Johann Brotschi-Rich, Malermeister in Bellach** (Solothurn), starb am 1. Oktober im 52. Altersjahr.

+ **Johann Bodmer, alt Zimmermeister in Ober-Erlinsbach** (Aargau) starb am 1. Oktober im 83. Altersjahr.

+ **Emil Vetterli-Forster, Sattlermeister in Stein am Rhein,** starb am 4. Oktober im 53. Altersjahr.

Maschinen-Revisionen
jeder Art
Occasionen, Kauf u. Verkauf
S. MÜLLER, ZÜRICH 4
Mech. Werkstätte [464 2] Zypressenstr. 66

+ **Karl Teucher, Malermeister in Winterthur,** starb am 5. Oktober.

+ **Joh. Jakob Maisenhölder-Brender, Baumeister in Basel,** starb am 6. Oktober.

+ **Adolf Siegrist-Kueny, Malermeister in Basel,** starb am 6. Oktober.

+ **Jakob Weißhaupt, Drechslermeister in Neukirch** (Schaffhausen), starb am 7. Oktober im 81. Altersjahr.

+ **Heinrich Brändli, Fabrikant in Horgen.** Im Alter von 71 Jahren starb am 8. Oktober der Seniorchef der Asphaltfabrik Brändli im Seehaus. In jüngeren Jahren führte er das väterliche Geschäft und gründete in den 90er Jahren, nach Übernahme desselben durch seine Schwäger Dr. Odinga und H. Gysel ein eigenes Geschäft der gleichen Branche im Seehaus, das er zu schöner Blüte brachte und dem er mit Hilfe seiner Söhne große Ausdehnung verschaffte.

+ **Gottlieb Imhof, alt Schreinermeister in Arenenberg** (Thurgau), starb am am 10. Oktober im 73. Altersjahr.

+ **Johannes Meier-Müller, Kaminfeger- und Dachdeckermeister in Zürich,** starb am 10. Oktober im 37. Altersjahr.

+ **Georg Löhrer-Rietmann, a. Schmiedmeister in Kradolf** (Thurgau), starb am 8. Oktober im 76. Altersjahr.

Verschiedenes.

Das schweizerische Ursprungszeichen. Vor etwa Jahresfrist wurde in Produzentenkreisen der Gedanke lebhaft erörtert, ein einheitliches schweizerisches Warenzeichen einzuführen, um den Käufer über den einheimischen Ursprung der ausgestellten Erzeugnisse zu orientieren und ihn zu veranlassen, bewußt Schweizerfabrikate zu kaufen. Nach Erwägung aller Gründe, die für und gegen die Verwirklichung des Projektes sprechen ist im letzten Frühjahr das Sekretariat des Verbandes für Inlandproduktion mit der Vorbereitung für die Gründung einer „Zentralstelle für das schweizerische Ursprungszeichen" betraut worden. Die Vorarbeiten für die Organisation der Zentralstelle und die Gewinnung der Produzenten, die sich bereit erklärten, das schweizerische Ursprungszeichen zu führen, sind nunmehr soweit abgeschlossen, daß die Konstituierung der Zentralstelle stattfinden kann.

Als gemeinsames Ursprungszeichen, das einzig die Mitglieder der Zentralstelle verwenden dürfen, ist die Armbrust gewählt worden. Sie verkörpert für den Schweizer das Ringen nach Unabhängigkeit, den Willen zur selbständigen Gestaltung seines Daseins. Seit Jahrhunderten gilt die Armbrust, die Waffe Tells, als Symbol der nationalen Freiheit. Eine starke und lebensfähige Wirtschaft ist die Vorbedingung für die Erhaltung dieser Freiheit. Daran mögen die Konsumenten denken, wenn sie dieses Warenzeichen auf allen möglichen Erzeugnissen erkennen und diese Produkte als Schweizerfabrikate besonders schätzen. Den schweizerischen Produzenten gibt die Verwendung des Ursprungszeichens die Möglichkeit den in- und ausländischen Verbrauchern zu zeigen, was schweizerische Tüchtigkeit schafft.

Submissionswesen im Kanton St. Gallen. Die neue Submissionsverordnung zeigt, wie groß der Einfluß der beruflichen Organisationen auf gewisse